

Protokoll der Vorstandssitzung des Instituts für Geschichtswissenschaften vom 28. November 2023

Beginn: 12:32 Uhr

Ende: 13:23 Uhr

Anwesend: Bleckmann, Bruch, Grütters, Hansen, Hartfiel, Hilbrenner, Kötter, Michels, Nomm, Osada, Pomian, Raffel, Schlotheuber, Seithümmer, Thiemeyer, Winnerling

TOP 1: Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung des letzten Protokolls

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit wird das Protokoll der Sitzung vom 24. Oktober 2023 genehmigt.

TOP 2: Bericht

Frau Schlotheuber berichtet vom Geschäftsführungsworkshop der Dekanin. Das IfG unterhält als einziges Institut kein Archiv der Geschäftsführung, weshalb ein elektronisches Archiv angelegt werden soll, anhand dessen vor allem die QVM-Verausgaben der letzten zehn Jahre nachvollzogen werden können.

Teresa Schröder-Stapper (Universität Duisburg-Essen) wird im SS 2024 die Vertretung des Lehrstuhls für Frühe Neuzeit übernehmen.

Die Einladungen zum Sonderprogramm der Geschichte und Kunstgeschichte am Tag der Studienorientierung (16.1.2024) sind an mehr als 400 Schulen versendet worden.

TOP 3: Export des neuen Methodenmoduls in TKU

Eine Integration des Methodenmoduls aus BA KF Geschichte als Wahlpflichtmodul in die TKU wäre aus Kapazitätsgründen wie auch in Hinblick auf eine mögliche Steigerung der Attraktivität des Masterstudiengangs günstig für das IfG. Allerdings müsste das Modul neu zugeschnitten und von 6 auf 9 CP erweitert werden, damit das Modul in die Studienstruktur von TKU passt. Dies soll durch den Einbau der Methodenvorlesung ins Methodenmodul geschehen. Da TKU schon zum WS 2024 eine PO-Anpassung vornehmen will, müsste das IfG das neue Modul schon zu diesem Zeitpunkt, d.h. vor der Einführung einer neuen PO anlässlich der Reakkreditierung anbieten.

Legt man die aktuellen Studierendenzahlen zugrunde, ist von ca. 140 TKU-Studierenden auszugehen, für die seitens des IfG Mentorate angeboten werden müssten. Dies wäre mit dem derzeit verfügbaren Deputat leistbar, wobei zugunsten der Mentorate ggf. weniger Übungen angeboten werden müssten.

Herr Raffel regt an, Vertreter der TKU zu Vorstandssitzungen einzuladen, um die inhaltliche Abstimmung der Module besser gewährleisten zu können. Der Vorschlag wird für das Sommersemester allgemein begrüßt.

Der Vorstand beschließt einstimmig, das Methodenmodul als Wahlpflichtmodul in TKU zu integrieren.

Ebenfalls einstimmig wird beschlossen, die damit verbundene Anpassung des Moduls schon zum WS 2024 vorzuziehen.

TOP 4: Graduiertenkolleg Bonner Republik

Herr Thiemeyer stellt in einer kurzen Präsentation das geplante Graduiertenkolleg vor, das sich aus dem Forschungsverbund „Die Bonner Republik“ entwickelt hat. An diesem sind bislang neben dem Institut „Moderne im Rheinland“ in erster Linie die Fächer Geschichte, Kunstgeschichte, Medien- und Kulturwissenschaften, TKU und Soziologie beteiligt. Außerdem wurden mit Museen und anderen Kulturinstitutionen Kooperationspartner außerhalb des rein universitären Rahmens gefunden. Der Antrag für das Graduiertenkolleg soll im Januar bei der DFG gestellt werden.

TOP 5: QVM

Grundsätzlich können alle Anträge wie gewünscht finanziert werden, wobei die Personalquote einhalten werden wird. Hinsichtlich einer Personalmaßnahme am Lehrstuhl für Frühe Neuzeit muss noch geklärt werden, in welcher Höhe Haushaltsmittel eingesetzt werden.

TOP 6: Verschiedenes

Frau Schlotheuber weist auf die anstehende Novellierung des Archivgesetzes NRW hin, zu deren Vorbereitung Fachberatungsgespräche in Duisburg stattfinden werden.

Herr Hansen kündigt das nächste Zusammentreffen der „LehrRunde“ am 5.12. an, die sich mit der Technik wissenschaftlichen Arbeitens in den Aufbauseminaren beschäftigen wird.

Die ULB hat angekündigt, perspektivisch das bisherige Konzept der Einzeleinführungen durch strukturierte Angebote für die verschiedenen Institute zu ersetzen. Das IfG soll überlegen, ob und wie diese Angebote in die historischen Studiengänge eingebaut werden sollen.